

## Wintervorbereitungen im Freizeitgarten

**Rosen** benötigen speziellen Winterschutz. Wenn die Temperaturen dauerhaft niedrig bleiben, werden sie locker mit Gartenerde angehäufelt, besser mit reifem Kompost oder Rindenmulch. Besonders frisch gepflanzte Rosen sollten zusätzlich mit Nadelholzreisig eingedeckt werden. Kletterrosen erhalten in sonnenexponierter Lage zusätzlichen Schutz durch Schattierung mit Reisig oder Schattenleinen. Die Kronen von Rosenstämmchen können mit Tannenreisig eingebunden und zur Fixierung mit Jutesäcken umhüllt werden. Der Stamm und besonders die Veredlungsstelle werden mit Reisig und Strohmatte ebenfalls vor Sonne und Austrocknung bewahrt. Für den Winterschutz sind solche Materialien am besten geeignet, die luftdurchlässig sind und eine Zirkulation zu lassen, um bei Verdunstung oder nach Niederschlägen der Fäulnis vorzubeugen. Der Handel bietet eine Vielzahl verschiedener Matten und Hauben, Vlies und Bänder an, sodass Winterschutz durchaus hübsch sein kann. (Noppen-)Folien sind für diese Zwecke weniger brauchbar, sie finden Verwendung, um z.B. Pflanzcontainer aus Terracotta zu schützen.



Winterschutz an Sommerflieder

und an Rosenstämmchen

Laubschutz im Ring aus Kaninchendraht

**Wintergrüne Gehölze** verdunsten weiterhin. Bei sonnenscheinreichem Wetter ist die Bodenfeuchte zu überprüfen. Ein Durchfrieren der Ballen sollte solange wie möglich verhindert werden. Kokos- und Juteschutzmatten und -mulchscheiben bieten Schutz vor Kälte.

**Empfindliche Gehölze** wie Sommerflieder (*Buddleja*), Bartblume (*Caryopteris*), Blauraute (*Perovskia*), Gartenhibiskus, jüngere Gartenhortensien, Schönfrucht (*Callicarpa*) oder Säckelblume (*Ceanothus*) werden ca. 40 cm hoch mit Laub „eingepackt.“ Schräg angelehnte/gesteckte Nadelholzreisigzweige oder ein Ring aus Kaninchendraht dienen der Fixierung. Gleiches gilt auch für Wein und Kiwi in den ersten Standjahren.

Ziergräser brauchen keinen zusätzlichen Schutz, wenn man sie erst im Frühjahr zurückschneidet. Der dichte Horst schützt vor Kälte. Eine Ausnahme bildet das **Pampasgras**, das in Südamerika beheimatet ist: Nicht so sehr die Kälte, dafür aber die Nässe im Winter schädigt. Es wird hochgebunden und Reisig schräg angestellt, um es vor Nässe im Innern zu schützen. Genauso verfährt man mit überwinternden Artischockenpflanzen.

Bevor Winterschutz dauerhaft angebracht wird, ist erkranktes Fall-/ Laub zu entfernen, besonders wichtig bei Rosen wegen der mit Sporen überdauernden Pilzkrankungen (Rost, Sternrußtau, Mehltau).



## Vogelschutz im Garten

Die Nächte sind lang und werden zunehmend kälter. Spätestens jetzt ist die Winterfütterung unserer Vögel wichtig. Über die Gartensaison hinweg leisten sie einen großen Beitrag zur Reduzierung tierischer Schaderreger: unermüdlich, zuverlässig und 100% biologisch!

Das Futter sollte so angeboten werden, dass es trocken bleibt und durch Vogelkot nicht verschmutzt wird. Futtersilos mit „nachrutschendem“ Vorrat erfüllen diese Anforderungen besonders gut. Körnerfuttermischungen aus heimischer Herkunft haben den Vorteil, nicht mit unerwünschten Ambrosia-Samen verunreinigt zu sein.

Weichfutterfresser wie Rotkehlchen, Zaunkönig und Amseln bevorzugen Rosinen, Haferflocken und Äpfel. Sogenannte Bodensilos können leicht selbst gebaut werden. Ein freier, gut einsehbarer Standort ist wichtig, damit sich Katzen nicht unbemerkt anschleichen können. Silo häufig reinigen und nachts reinholen, damit ungebetene Gartenbesucher nicht angelockt werden.



selbstgebautes Futtersilo



Schlehe mit Früchten

Eine naturnahe Gartengestaltung mit Weißdorn, Schlehen, Berberitzen, Holunder, Efeu und Samenständen von Stauden bereichert das winterliche Futterangebot.

Falls vorhandene Nistkästen noch nicht gereinigt wurden, sollte damit bis Ende Februar gewartet werden, um z.B. Siebenschläfer nicht zu stören, die dort überwintern. Vor Beginn der Brutsaison sind alte Nester mit den darin hausenden Milben und Flöhen (Handschuhe verwenden) zu entfernen.

Damit Nistkästen angenommen werden, sollte das Einflugloch weder zur Wetterseite (Westen) zeigen, noch sollte der Kasten längere Zeit der prallen Sonne ausgesetzt sein (Süden). Eine Ausrichtung nach Osten oder Südosten ist deshalb ideal.

## Hygienemaßnahmen als Basis für eine gesunde Garten- und Balkonsaison 2019

Das beste Wetter für Aufräumarbeiten im Garten, auf Dachterrassen und Balkonen! Diese Arbeiten sollten auch dazu genutzt werden, Schadprobleme aus 2018 nicht nach 2019 mitzunehmen. Nicht immer ist bekannt, dass die Krankheiten und Schädlinge an unseren Kulturpflanzen größtenteils aus den eigenen Beeten und Pflanzkübeln kommen. Bekannte Problemorganismen haben die Fähigkeit im Laufe der Evolution entwickelt, auch ohne grüne Wirtspflanze unter Frostbedingungen erfolgreich zu überdauern und unter geeigneten Bedingungen im Frühjahr dann wieder unsere Kulturpflanzen zu schädigen.

Um Maßnahmen zur Gesunderhaltung unserer Zier-, Kräuter-, Gemüsepflanzen, der Obstgehölze so gering wie nur möglich zu halten, ist es wichtig, die Überwinterungsmöglichkeiten der jeweiligen Organismen zu kennen. Die Natur ist sehr vielseitig und jeder Organismus hat seine speziellen Fähigkeiten entwickelt. In Abhängigkeit von den Problemen aus 2018 kann jeder Pflanzenfreund die jetzt notwendigen Hygienemaßnahmen selbst bestimmen und umsetzen.



Durch Rostmilben verschorfte unreife Tomatenfrüchte

So schädigten Rostmilben bis in den Herbst 2018 an Tomaten auch auf Balkonen, Terrassen. Das zeigte sich u.a. daran, dass die Früchte „verschorft“ waren. Die mit bloßem Auge nicht erkennbaren Milben können an temperierten Orten im bodennahen Bereich sehr gut überwintern. Sie wandern vom Falllaub ab und verkriechen sich an kältegeschützten Orten. Um den Befall für 2019 zu reduzieren, sollten alle Pflanzenreste der Tomaten akribisch entfernt werden. Auch am Aufbindungsmaterial überdauern die sehr kleinen Milben. Dies ist im nächsten Jahr zu erneuern bzw. zu waschen. Nach starkem Befall ist es gut, wenn die Bodenoberfläche 10 cm abgetragen wird und im Frühjahr neues Substrat eingebracht wird. Vorteilhaft ist es, strukturierte Pflanzkübel mit einer Kernseifenlösung nass abzuwaschen.



**Starker Schorfbefall - Überwinterung am Laub und an Mumien**



**Sternrußtau an Rosen überwintert am Blatt**

An Rosen im Kübel oder auch im Garten sind jetzt noch mit Pilzkrankheiten behaftete Blätter (Sternrußtau) an den Pflanzen oder auch abgefallen, vorhanden. Alle infizierten Blätter haben das Potential die Krankheit für das nächste Jahr zu übertragen, deshalb müssen jetzt alle befallenen Blätter entfernt werden. Im Garten gilt diese Maßnahme auch für den Apfelschorf, der am Apfel oder auch Birnenlaub überwintert. Deshalb auch hier das befallene Laub jetzt kompostieren und nicht liegenlassen.

Mit der Ernte von Grün- und Rosenkohl tritt jetzt besonders der Starkbefall durch die Kohlmottenschildlaus in diesem Jahr in Erscheinung. Sollte der Befall so stark sein, dass die Pflanzen nicht zum Verzehr geeignet sind, müssen die befallenen Pflanzen dennoch jetzt entsorgt werden, abgedeckt kompostieren ist möglich, um die Überwinterung der Larven der Kohlmottenschildlaus an trocknen Kohlblättern zu unterbinden. In milden Wintern schlüpfen die „Weißen Fliegen“ und nutzen besonders gern das Schöllkraut, um frühzeitig wieder Eier für 2019 ablegen zu können.



**Starkbefall durch Kohlmottenschildlaus (Weiße Fliegen mit Larven) am Grünkohl**



Zum Jahresende bedanken wir uns für Ihr Interesse am Berliner Gartenbrief. Das Team des Pflanzenschutzamtes Berlin wünscht Ihnen geruhsame und friedliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start in das Neue Jahr 2019.